

## **Gottesdienst am 6. Sonntag nach Ostern – Exaudi**

Liturgie und Predigt: Bernhard Wagner

Musik: Uli Domay

### Orgelvorspiel

Youtube: <https://youtu.be/kTsupo7O7o8>

### Begrüßung

**- so spricht Gott -**

**Ich werde meine Weisung in ihr Innerstes legen, in ihr Herz werde ich sie schreiben.**

Ich begrüße euch und freue mich  
mit euch gemeinsam den Gottesdienst zu feiern.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters, der Mutter:  
Gott der in sich ruht,  
Gott der uns so fern und fremd ist,  
und dem wir so nahe sind,  
Gott als Ursprung allen Geschehens.  
Der, von dem alle Liebe ausgeht.

Und im Namen des Sohnes, Jesus Christus,  
Gott als Ziel allen Geschehens.  
Der, in den alle Liebe mündet,  
und der uns in diese Liebe hinein nimmt.

Und im Namen des Heiligen Geistes,  
Gott als das Geschehen dieser Feier,  
der uns miteinander verbindet.  
Der, der in der Liebe gegenwärtig ist, die uns jetzt gerade unsere  
Lebendigkeit ermöglicht.

In dir Gott, sind nicht nur wir hier miteinander verbunden,  
sondern du verbindest uns auch mit den anderen Gemeinden in unserer

Stadt  
und auf unserem Planeten  
und mit allen Menschen, um deren Glauben niemand weiß als du.

Amen

Eingangslied

Der Himmel, der ist  
Gesangbuch Nr. 153

Youtube: <https://youtu.be/0D3zas6OTpk>

Psalmgebet

Der Psalm 23 steht im Gesangbuch unter der Nummer 711.

Ich beginne, und ihr lest die eingerückten Zeilen

**Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.**

**Er weidet mich auf einer grünen Aue  
und führet mich zum frischen Wasser.**

**Er erquicket meine Seele.**

**Er führet mich auf rechter Straße um seines  
Namens willen**

**Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal,  
fürchte ich kein Unglück;**

**denn du bist bei mir,  
dein Stecken und Stab trösten mich.**

**Du bereitest vor mir einen Tisch  
im Angesicht meiner Feinde.**

**Du salbest mein Haupt mit Öl  
und schenkst mir voll ein.**

**Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen  
mein Leben lang,  
und ich werde bleiben im Hause des Herren  
immerdar**

## Lesung

[Jeremia 31, 31-34 Einheitsübersetzung und Bibel in gerechter Sprache]

Wir hören aus dem 31. Kapitel bei Jeremia:

**31 Gebt Acht, die Zeit wird kommen – so Gottes Spruch -, da will ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schließen.**

**32 Dieser Bund gleicht nicht dem Bund, den ich mit ihren Eltern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie an ihrer Hand nahm, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen: diesen meinen Bund konnten sie brechen, obwohl ich über sie geboten habe – so Gottes Spruch -.**

**33 Sondern so wird der Bund aussehen, den ich mit dem Haus Israel nach jener Zeit schließen will: – so Gottes Spruch - Ich werde meine Weisung in ihr Innerstes legen, in ihr Herz werde ich sie schreiben. Ich werde ihnen Gott sein und sie werden mir Volk sein.**

**34 Sie werden einander nicht mehr belehren und weder zu den Mitmenschen noch unter den Geschwistern sagen: Lerne Gott kennen! Denn sie alle werden mich kennen, alle von Klein bis Groß – so Gottes Spruch -. Denn ich werde ihre Vergehen verzeihen und an ihre Unrechtstaten nicht mehr denken.**

**34 Keiner wird mehr den andern belehren, man wird nicht zueinander sagen: Erkennt den Herrn!, sondern sie alle, Klein und Groß, werden mich erkennen - Spruch des Herrn. Denn ich verzeihe ihnen die Schuld, an ihre Sünde denke ich nicht mehr.**

## Kanon

Confitemini Domino

Liederheft Seite 25 unten

Youtube: <https://youtu.be/zm7cYvKVkKg>

## Evangelium

[Johannes 16, 5-15 Einheitsübersetzung und Bibel in gerechter Sprache]

Wir hören aus dem Evangelium nach Johannes, im 16. Kapitel:

**5 Jetzt aber gehe ich zu dem, der mich gesandt hat, und keiner von euch fragt mich: Wohin gehst du?**

**6 Vielmehr ist euer Herz von Trauer erfüllt, weil ich euch das gesagt habe.**

**7 Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich fortgehe. Denn wenn ich nicht fortgehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; gehe ich aber, so werde ich ihn zu euch senden.**

**8 Und wenn er kommt, wird er die Welt überführen (und aufdecken), was Gottesferne, Gerechtigkeit und Gericht ist;**

**9 Gottesferne: dass sie nicht an mich glauben;**

**10 Gerechtigkeit: dass ich zu Gott, meinem Ursprung, gehe und ihr mich nicht mehr seht;**

**11 Gericht: dass die Macht, die diese Welt beherrscht, verurteilt ist.**

**12 Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.**

**13 Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in die ganze Wahrheit führen. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird sagen, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird.**

**14 Er wird mich verherrlichen; denn er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden.**

**15 Alles, was Gott hat, ist mein; darum habe ich gesagt: Er nimmt von dem, was mein ist, und wird es euch verkünden.**

### Improvisation

Youtube: [https://youtu.be/7Q\\_9onjLXSU](https://youtu.be/7Q_9onjLXSU)

Improvisation Uli Domay am Synthesizer

### Predigt

Liebe Gemeinde,

wir haben bei Jeremias von der Verheißung des neuen Bundes gehört. Gott will den Bund, den er mit den Israeliten damals in Ägypten geschlossen hat, durch einen neuen Bund ersetzen. Diese Ankündigung ist schon vor etwa 2600 Jahren formuliert worden. Für Jesus war das also schon ein uralter Text. Um so erstaunlicher ist es, dass dieser Text so gut in unseren heutigen Gottesdienst passt.

Wenn da steht, dass Gott mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schließen will, können wir das übersetzen mit: Gott will mit den Menschen einen neuen Bund schließen. Vor 2600 Jahren hatten die Menschen in jedem Land ihre eigenen Gottesvorstellungen, und so wird auch in diesem Text Gott als ein regional zuständiger Gott gesehen.

Und wenn da steht, dass Gott einen neuen Bund schließen will, dann können wir das übersetzen mit: Es ist an der Zeit unsere Beziehung mit Gott auf eine neue Weise zu verstehen.

Das ist auch heute wichtig. Und nicht nur als einmaliger Vorgang sondern immer wieder. Ich habe das ja selber erlebt, dass ich meine Vorstellungen von Gott, die ich als Kind hatte, immer wieder meinem wachsenden Verständnis anpassen musste. Dieser Prozess begleitet uns ein Leben lang und kann noch im Hospiz ein wichtiges Thema sein.

Dieser Prozess findet sich aber auch in der Gesellschaft. Einige Vorstellungen der Menschen im Mittelalter über unsere Beziehung zu Gott, waren schon zu Luthers Zeiten fragwürdig geworden.

Viele von uns werden es doch selbst erlebt haben, dass es christliche Texte gibt, die Sie vor einigen Jahrzehnten noch angesprochen haben, und dass diese Texte Sie heute in dieser Weise nicht mehr erreichen können.

Immer wieder begegnen wir diesem Gott, der mit uns einen neuen Bund schließen will.

Jeremia bleibt aber nicht dabei stehen, dass Gott einen neuen Bund schließen will, er beschreibt auch die neue Beziehung zu Gott, die er sich ersehnt:

**Ich werde meine Weisung in ihr Innerstes legen, in ihr Herz werde ich sie schreiben.**

Das bedeutet, dass die Frage, was gut und richtig ist, im eigenen Herzen entschieden werden kann. Allgemeingültige Normen gelten dann nur noch, wenn sie eine Entsprechung im eigenen Herzen haben. Das setzt viel Vertrauen in die Herzen der Mitbürger voraus. Das ist aber auch eine Absage an alle, die meinen, den anderen sagen zu können, wie sie sich verhalten sollten.

Konkret bedeutet das: Ich werde euch in dieser Predigt nicht sagen, wie ihr euch verhalten solltet. Das findet ihr in euren Herzen.

Mit Herz ist hier die Mitte der Persönlichkeit gemeint. Der Verstand gehört dabei zur Persönlichkeit genauso dazu, wie die Auseinandersetzungen mit dem sozialen Umfeld.

Dieses Vertrauen, dass der Andere sich so verhält, wie es seinem Herzen gemäß ist, findet sich auch bei Jeremias:

**Sie werden einander nicht mehr belehren und weder zu den Mitmenschen noch unter den Geschwistern sagen: Lerne Gott kennen! Denn sie alle werden mich kennen, alle von Klein bis Groß**

Das dieser Weg nicht so einfach ist, lässt sich schon daran erkennen, dass wir 2600 Jahre später immer noch daran arbeiten.

Da passt dann das Versprechen von Jesus aus dem Johannesevangelium, dass er uns den Beistand, den Geist der Wahrheit, schicken wird.

Und wie der Beistand vorgehen wird, steht da auch schon:

**Er wird mich verherrlichen; denn er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden.**

Er wird das verkünden, was Jesus uns auch schon gesagt hat, nämlich, dass Gott uns in seiner unfassbaren Liebe nahe ist.

Wenn wir darauf vertrauen, wenn wir in der Zuversicht leben, dass Gott uns so liebt, wie wir sind, mit unseren liebevollen Seiten, aber auch mit den Verletzungen, mit den Baustellen und mit den Fehlentscheidungen, die wir mit uns tragen, dann können wir daraus den Mut schöpfen, in unseren Mitmenschen Wesen zu sehen, die versuchen, das umsetzen, was Gott in ihre Herzen geschrieben hat. Und wir können sicher sein, dass Gott diese Menschen auch dann noch liebt, wenn sie dabei scheitern. Bei Jeremia steht das so:

**Denn ich verzeihe ihnen die Schuld, an ihre Sünde denke ich nicht mehr.**

Ich habe erlebt, dass in den letzten Wochen viele Menschen sehr verunsichert sind, welchen Platz die Corona-Krise in ihrem Leben haben

wird. Wer wird daran sterben? Wer könnte eine Gefahr für mich werden? Für wen könnte ich eine Gefahr werden? Wer braucht Unterstützung weil ihn oder sie die Krankheit besonders hart trifft? Wer braucht Unterstützung weil ihn oder sie die Maßnahmen zur Verhinderung der Krankheit besonders hart treffen? Wer benutzt die Krise um seine anderen Interessen voran zu bringen?

Es geht aber auch um Deutungen der Situation. Es gibt viele und sehr unterschiedliche Deutungen mit unterschiedlicher Glaubwürdigkeit. Schon die Fakten, auf denen die Deutungen beruhen, sind oft fragwürdig.

Auch die Sprache, in der die jeweilige Deutung vermittelt wird, kann fragwürdig sein.

Zum Beispiel, wenn Andersdenkende abfällig beurteilt werden.

Oder wenn gegen die Viren mit Kriegsbegriffen geredet wird. Vielleicht hat Gott sich ja auch mit den Viren etwas überlegt, was letztlich liebevoller für uns ist, als wir ahnen.

In diese Situation hinein platzt jetzt Jeremias:

**Ich werde meine Weisung in ihr Innerstes legen, in ihr Herz werde ich sie schreiben.**

Die Verunsicherung durch die Corona-Krise könnte zu einer neuen Qualität im Miteinander führen, wenn wir den Ansatz von Jeremia umsetzen und auf die Weisungen vertrauen, die Gott in unser Herz und die Herzen unserer Mitmenschen gelegt hat. Begleitet werden wir dabei von dem Geist der Wahrheit, den uns Jesus geschickt hat.

Aber das feiern wir erst nächsten Sonntag

Bis dahin wünsche ich Ihnen und euch, dass ihr im Vertrauen auf Gottes Nähe durch die kommende Woche gehen könnt.

Dass ihr mit wachen Augen den zukünftigen Herausforderungen begegnen könnt.

Und dass ihr den liebevollen Blick auf die anders-tickenden Menschen nicht verliert.

Und vor allem, dass ihr einen guten Zugang zu eurem Herzen habt, um Gottes Weisungen wahrzunehmen.

Amen

## Kanon

Confitemini Domino  
Liederheft Seite 25 unten

Youtube: <https://youtu.be/zm7cYvKVkKg>

## Gebet

Du weißt um das Elend auf unserem Planeten. Du weißt um Hass, Krieg und Kriegsvorbereitungen. Du weißt um die Gier, die Ausbeutung und die Rücksichtslosigkeit. Du weißt um jedes Elend rund um unseren Globus. Hilf den Menschen, dass sie nicht zerbrechen an dem Grauen, das wir nur ahnen. Schenke uns den Mut, zu ändern, was wir zum Guten ändern können, Schenke uns wache Augen, um auch die versteckte Not zu sehen, scharfe Ohren um auch die ungeschrienen Hilferufe zu hören und schenke uns die Zuversicht, dass du niemand allein lässt in seiner Not, dass du Wege gebaut hast, wo wir nur Abgründe sehen können.  
Wir gehen in die Stille

...

Wir beenden unsere Stille mit dem Gebet, das uns Jesus gelehrt hat  
Wir stehen dazu auf.

Vater, Mutter im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.



### Schlusssegen

Gott segne und behüte dich.  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig.  
Gott umhülle dich freundlich mit Güte  
und schenke dir seinen Frieden.

Es segne dich der Vater  
der Sohn  
und der Heilige Geist.

Der Friede des Herrn,  
der alles Begreifen übersteigt,  
sei mit dir.

Gehe hin in Frieden.  
Gehe hin und bringe Frieden.

Amen

### Nachspiel

Youtube: <https://youtu.be/dRXhGD4QPEk>  
Uli Domay - Ludovico Einaudi - I Giorni

### Einladung zur Weiterfeier des Gottesdienstes in der telefonischen Gesprächsrunde

Wir laden herzlich ein zu unserer  
**Gesprächsrunde als Telefonkonferenz um 11:30 Uhr.**

Ihr wählt:           0049 89 44 33 33 33

Dann werdet ihr auf englisch nach einem 8-stelligen Code oder PIN gefragt.  
Da gebt ihr ein: 12 34 56 77  
Dann werdet ihr von einer Computerstimme, von unser Pfarrerin Monika

Matthias und den schon Anwesenden begrüßt.

Allen, die wir in der Telefonkonferenz begrüßen können, und allen jetzt andere Wege gehen, wünschen wir einen gesegneten Sonntag und einen guten Start in die kommende Woche.